# LANDGANGSINFORMATIONEN PUNTA ARENAS / CHILE

|  |  |
| --- | --- |
| **14.02.2024** | **Punta Arenas** (Sandige Spitze), Mitte des 19. Jahrhunderts als Militärstützpunkt und Strafkolonie gegründet, entwickelte sich schnell zu einer wichtigen Hafenstadt. Denn bis zum Bau des Panamakanals (Eröffnung 1914) nahmen alle Schiffe die Route durch die 1520 von Fernando Magellan erstmalig entdeckte Ost-West- Passage. Die Stadt liegt auf der Brunswick-Halbinsel, dem südlichsten Festlandteil Südamerikas, an der Westküste der Magellanstraße und ist das bedeutendste Handelszentrum Südpatagoniens, zudem ist es eines der Ausgangspunkte zur Antarktis und zu den Falklandinseln. |
| **Liegeplatz:**  **Währung:**  **Taxi:**    **Sehenswertes:**  **Magellan-straße:** | **MS AMADEA** liegt im Hafen von Punta Arenas voraussichtlich an **der Arturo Prat Pier**, ca. 10 – 15 Minuten fußläufig vom Zentrum entfernt.  Der **Chilenische Peso (CLP)** ist die offizielle Landeswährung.  **Wechselkurs:** **10.000 CLP = 10,55 USD = 9,86 EUR**  US-Dollar, Euro und gängige Kreditkarten werden meist ebenfalls akzeptiert.  Taxis stehen i.d.R. am Hafenausgang bereit. Eine Fahrt ins Zentrum kostet ca. 4 USD.    Das Zentrum von Punta Arenas ist übersichtlich; am besten erschließt sich das vom **Aussichtspunkt Cerro de La Cruz**, vier Blocks nordwestlich der Plaza über eine Treppe an der **Fagnano Ecke Señoret** zu erreichen. Hinter der Stadt mit ihren bunt gestrichenen Häusern und dem blauen Band der Magellanstraße zeichnet sich Feuerland ab.  Auf der zentralen **Plaza de Armas** befindet sich ein **bekanntes Denkmal**: hier schreitet ein bronzener Magellan stolz über zwei ebenfalls bronzene Indianer hinweg. Sie repäsentieren die später ausgerotteten Stämme Ona und Aonikenk und die beiden Schwänze der Meerjungfrau stehen für den Atlantischen und den Pazifischen Ozean, die von der Magellanstraße verbunden werden. Angeblich kehrt man nach Patagonien zurück, wenn man den großen Zeh eines der Indianer küsst.  Direkt an der Plaza stehen auch die **Kathedrale** und das **Stadtpalais von José Nogueira und Sara Braun**, heute ein Nobelhotel. Mauricio Braun und Josefina Menéndez, Sprosse der reichsten Viehzüchterfamilien der Stadt, ließen sich nach ihrer Hochzeit ebenfalls einen höchst repräsentativen Wohnsitz im Zentrum erbauen: Ihr Stadtpalais (*Magallanes 949, einen halben Block von der Plaza entfernt*), beherbergt heute **das Regionalmuseum – Museo Regional De Magellanes** (*geöffnet 10:30 – 13:30 Uhr*) und zeigt, dass es der Oberschicht damals an nichts fehlte: Tapeten aus Frankreich schmücken die Wände, der Waschtisch ist mit Marmor aus Italien gedeckt, die lederbezogenen Sessel kamen aus England, die vergoldeten Kamingitter aus Flandern und Picassos Vater Ruíz Blasco malte das Bild mit dem Gänsepaar im Salon. Nichts ist aus Patagonien, nicht einmal das Holz des Parkettfußbodens, alles wurde eigens über den Atlantik herbeigeschifft; auf dem Rückweg nahmen die Schiffe dann tonnenweise Schafwolle mit.  Den frischen Wind der Magellanstraße kann man sich an der **Uferpromenade** um die Nase wehen lassen. Man erreicht sie, indem man die Av. Colón hinunterläuft. Die Uferpromenade erstreckt sich über acht Kilometer, mit Radwegen, Aussichtspunkten und Schiffsbugs aus Beton, die an die frühen Seefahrer erinnern – ein netter Spaziergang.  Auf der **Pedro Montt Ecke O’Higgins** hält das **Museo Naval y Marítimo** eine gute Sammlung zur Seefahrtsgeschichte bereit (*geöffnet 09:45 – 11:45 Uhr & 14:00 – 16:00 Uhr*).  Das **Museo Salesiano** zeigt Kultur, Geschichte und Natur Südpatagoniens – ein Sammelsurium ersten Ranges, teilweise hervorragend aufgearbeitet, teils mit Charme durcheinandergeworfen: Da stehen die Wanderschuhe von Padre Agos tini neben dem Denkmal für den Ordensgründer, daneben ein ausgestopfter Pinguin. Schauend und schaudernd geht man von Raum zu Raum, überall starren ausgestopfte Kondore, Albatrosse im Sturzflug, Seelöwen und Nandus auf den Besucher herab, dazu gibt es eine große Sammlung fein säuberlich in Formalin eingelegter Abnormitäten aus dem Tierreich: ein Kalb mit zwei Köpfen, Enten mit drei oder vier Beinen usw. Gleichzeitig dokumentiert das Museum auch ungeschönt die Eroberung der Region durch die Weißen. (*Bulnes 374, geöffnet Di bis So 10:00 – 12:30 und 15:00 – 17:30 Uhr*).  Die **Magellanstraße** (lat. Fretum Magellanicum) ist eine Meerenge mit zahllosen Inseln und Seitenkanälen zwischen dem südamerikanischen Festland und der Insel Feuerland. Sie verbindet zudem kurz vor dem südlichsten Ende von Südamerika den Atlantischen mit dem Pazifischen Ozean. Seit 1881 gehört die Magellanstraße zum chilenischen Hoheitsgebiet.Die Magellanstraße hat über ihren schiffbaren Verlauf von der Punta Dungeness nahe dem Cabo Virgenes am Atlantik bis zur Nordspitze der Isla Desolacion im Pazifik eine Länge von knapp 570 Kilometern bzw. 310 Seemeilen und ist an der engsten Stelle etwa 3,5 km (2,2 Seemeilen) breit. Beide Kanalenden liegen nahezu auf gleicher geografischer Breite von 52°30' Süd, wobei aber der Verlauf der Durchfahrt einen Knick zu einem etwa 160 km südlicher gelegenen Punkt bei etwa 54° Süd macht. Von diesem Punkt ist das Kap Hoorn noch etwa 350 km weiter südöstlich gelegen. Etwa 200 km von der Atlantikmündung des Kanals befindet sich die Hafenstadt Punta Arenas. Der Unterschied im Wasserstand der durch den südamerikanischen Kontinent getrennten Ozeane sowie die in Patagonien herrschenden starken Winde verursachen starke Strömungen, gefährliche Fallwinde und Wellen.Der Portugiese Fernando Magellan, der 1519 im Dienste der spanischen Krone als Generalkapitän mit einer Schiffsflotte zu einer Weltumsegelung aufgebrochen war, fand 1520 diese Durchfahrt. Am 21. Oktober, dem Tag der 11.000 Jungfrauen, sichtete Magellan in der Nähe des 52. Breitengrades ein Kap und nannte es „Kap der Jungfrauen“ – Cabo Virgenes. Ein furchtbarer, mehr als 36 Stunden dauernder Sturm trieb am 1. November, dem Allerheiligen-Tag, zwei seiner Schiffe in eine Bucht, die sich im weiteren Verlauf als Durchfahrt vom Atlantischen zum Pazifischen Ozean erwies. Magellan gab diesem Kanal nach dem Kalendertag zunächst den (portugiesischen) Namen Estreito de Todos os Santos (Kanal von Allerheiligen), was später vom spanischen König in Estrecho de Magallanes geändert wurde. |

Weitere Informationen über die Region finden Sie in Ihrem MARCO POLO Reiseführer ab Seite 79!  
 **Ihr Phoenix-Team wünscht Ihnen schöne Eindrücke in Punta Arenas / Chile!**

**(Angaben gemäß Agentur & Internet – ohne Gewähr!)**

Torre di Ligny